FFH-Managementplanung im Naturpark Dahme-Heideseen
FFH-Gebiet Nr. 250 „Schwenower Forst“

3. Treffen/rAG der Planungsregion 4 am 26. August 2020

Tourismuszentrum Prieros

Naturpark
Dahme-Heideseen

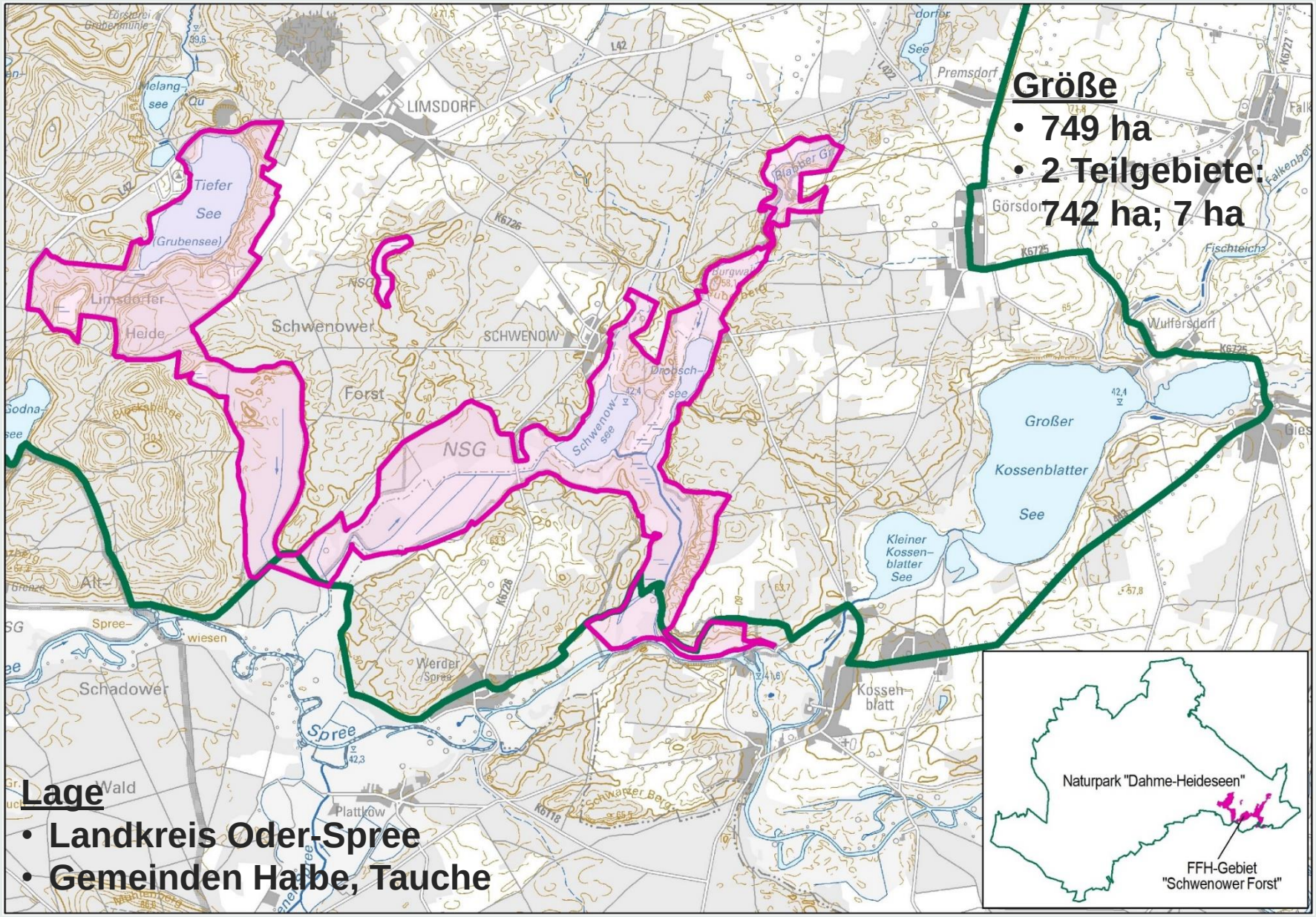
Bearbeitungsstand der Managementplanung zum FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

März 2018	öffentliche Informationsveranstaltung für alle FFH-Gebiete im Naturpark Dahme-Heideseen
April 2018	1. rAG-Sitzung: Gründungstreffen
Mai bis Oktober 2018, v. a. Sommer 2018	Biotopkartierung Kartierung Fauna
März 2020	2. rAG-Sitzung: Vorstellen Datenerhebung und Diskussion Maßnahmenvorschläge (Corona-bedingt: digitale rAG)
April 2020	Einzelgespräche
Mai 2020	Fertigstellen des 1. Entwurfs
20.Mai bis 19. Juni 2020	Konsultationsphase
Heute	**3. rAG-Sitzung: Vorstellen überarbeiteter Entwurf**

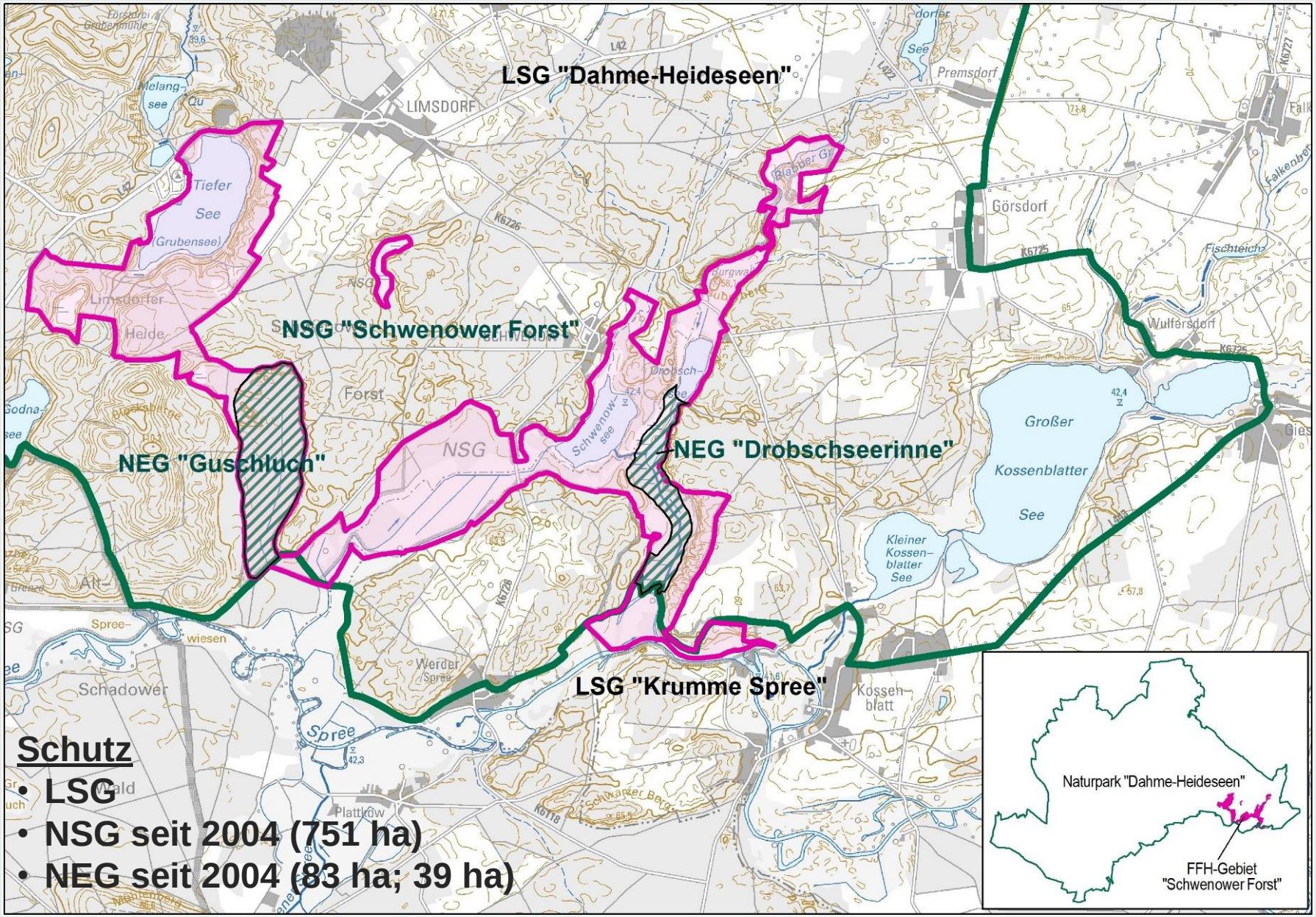
Gliederung

1. Einführung FFH-Gebiet
2. Vorstellung der Kartierergebnisse und Maßnahmen
   - Biotope und LRTs
   - Arten
3. Vorstellung des nach eingegangenen Hinweisen überarbeiteten Entwurfs (Synopse)
4. weiteres Vorgehen

Einführung FFH-Gebiet „Schwenower Forst“ (250)



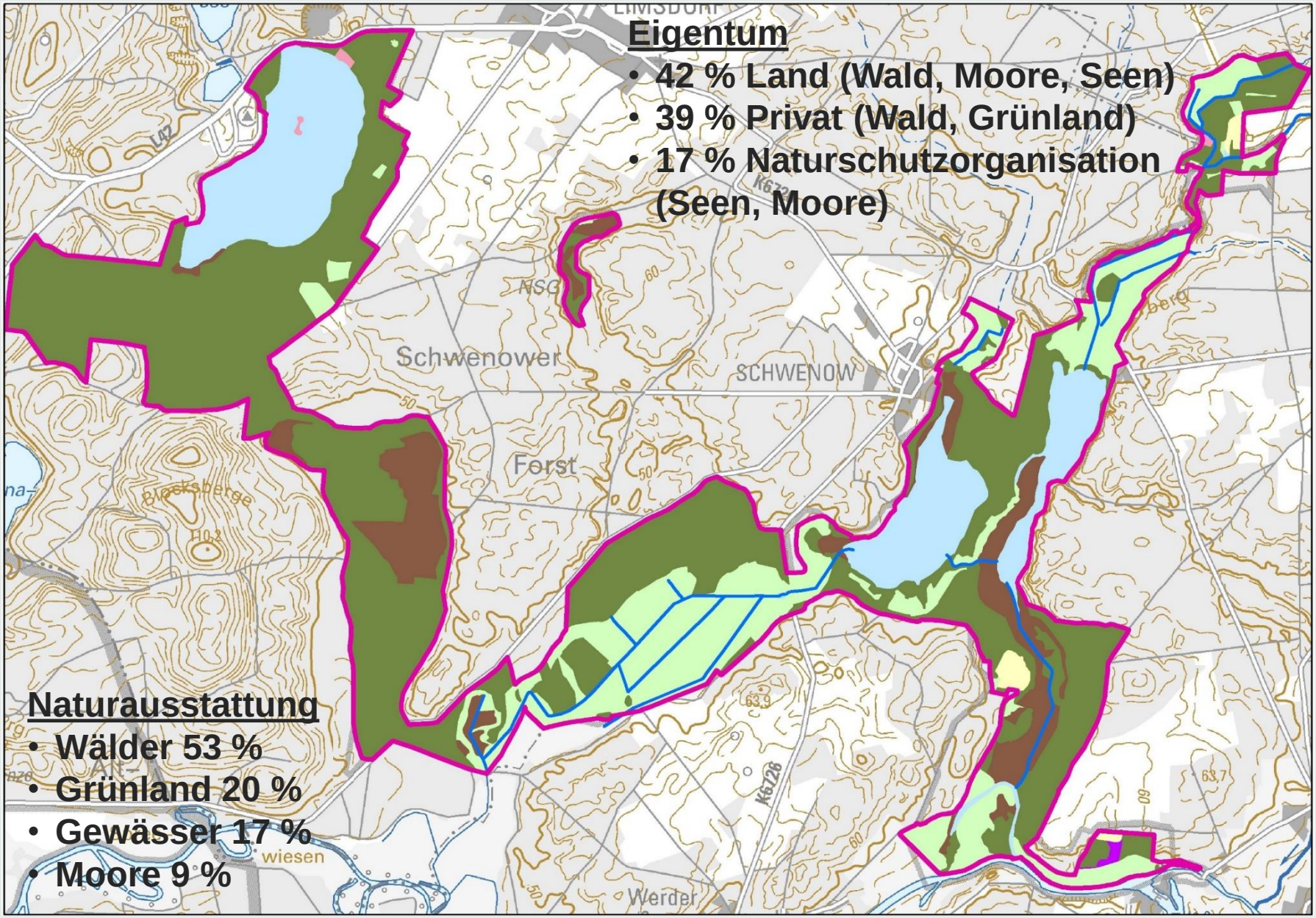
Einführung FFH-Gebiet „Schwenower Forst“ (250)



Schutz

- **LSG**
- **NSG seit 2004 (751 ha)**
- **NEG seit 2004 (83 ha; 39 ha)**

Einführung FFH-Gebiet „Schwenower Forst“ (250)



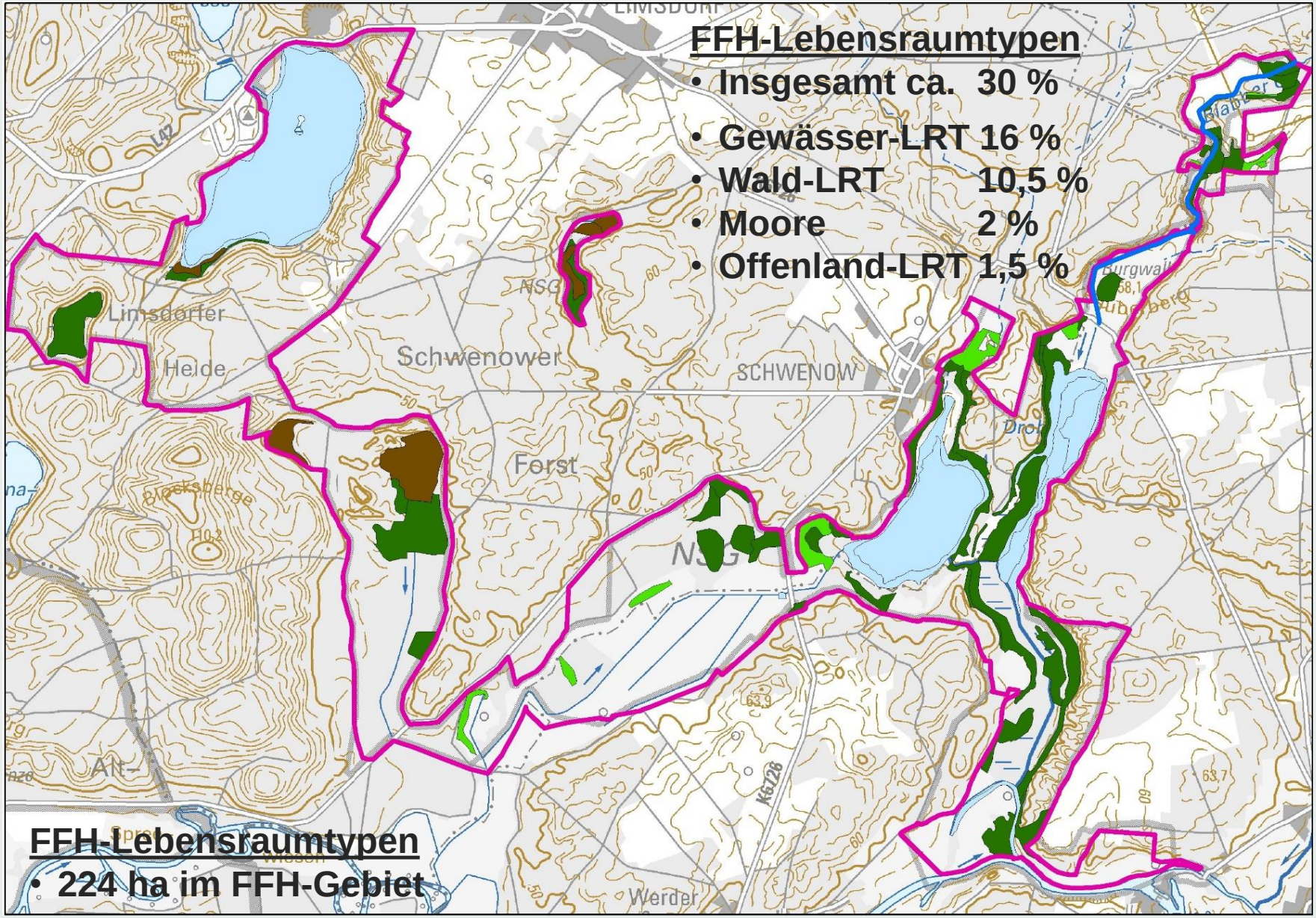
Eigentum

- 42 % Land (Wald, Moore, Seen)
- 39 % Privat (Wald, Grünland)
- 17 % Naturschutzorganisation (Seen, Moore)

Naturausstattung

- Wälder 53 %
- Grünland 20 %
- Gewässer 17 %
- Moore 9 %

Einführung FFH-Gebiet „Schwenower Forst“ (250)



FFH-Lebensraumtypen

- **Insgesamt ca. 30 %**
- **Gewässer-LRT 16 %**
- **Wald-LRT 10,5 %**
- **Moore 2 %**
- **Offenland-LRT 1,5 %**

FFH-Lebensraumtypen

- **224 ha im FFH-Gebiet**

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

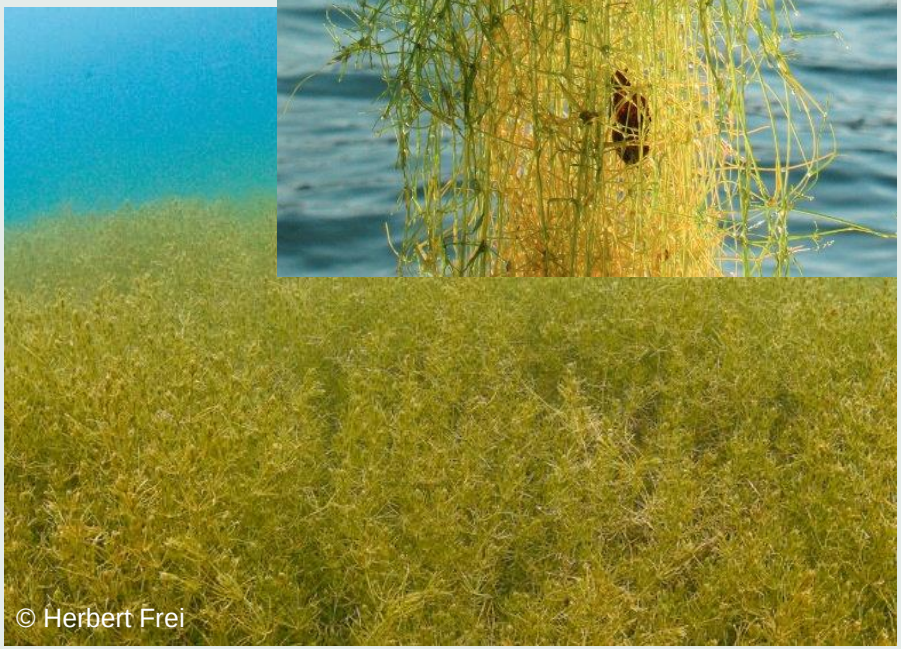
Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Seen (Code 3140)

- Grubensee
- 63 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Merkmale</u>

- Große Sichttiefe
- Armleuchteralgen

Armleuchteralgen



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

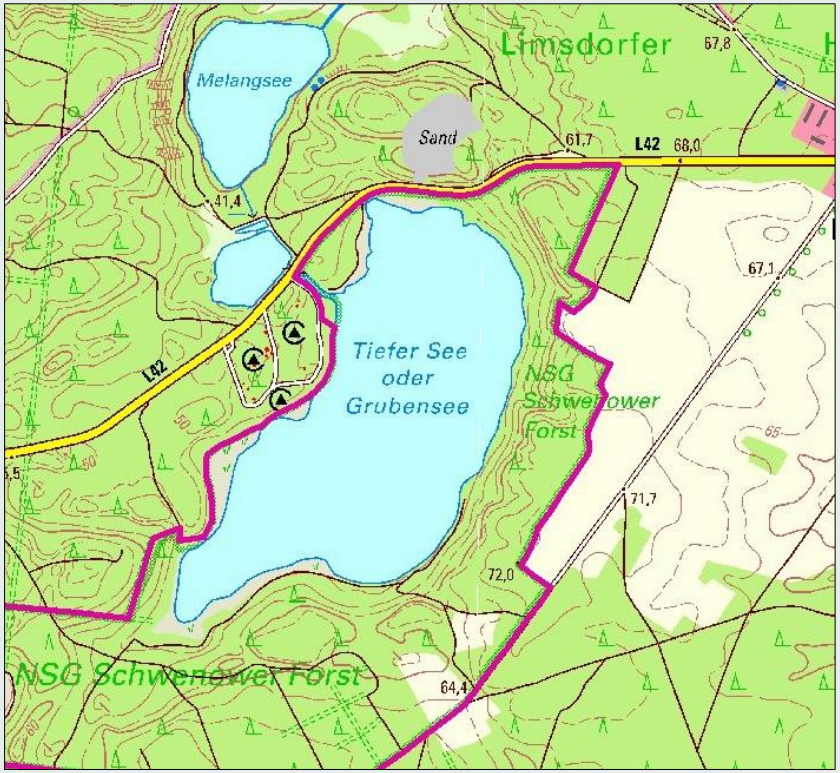
Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Seen (Code 3140)

Beeinträchtigungen

- Eutrophierung, Nutzungsdruck durch Naherholung (Stege, Bungalows)

Handlungsbedarf

- Entwicklungsmaßnahmen (s.l.)



Erwerb Grubensees durch Naturschutzorganisation
→ neuer Fischereipachtvertrag, der NSG-VO berücksichtigt und Erhalt bzw. Entwicklung eines naturnahen Fischbestandes unterstützt

konkrete Eutrophierungsursachen unbekannt; Problem verstärkt sich durch interne Eutrophierungsprozesse und Sauerstoffdefizite zukünftig wahrscheinlich
→ Ursachenprüfung der Nährstoffeinträge (Acker im EZG, touristische Nutzung?)

Entwicklungsmaßnahmen

- Rückbau der Steganlagen
- Rückbau baulicher Anlagen

→ Weiternutzung der Bungalows nach Auslaufen des derzeitig noch teilweise gültigen Nutzungsrechts ist ausgeschlossen

FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Bitterling (*Rhodeus amarus*)

- Alt-Nachweise (1999)
- Merkmal: ist an Vorkommen von Großmuscheln gebunden
- Erhaltungsgrad: gut (B) im Grubensee
- Gefährdung: keine (Grubensee)
- Handlungsbedarf: momentan keiner
- Maßnahmen: keine über NSG-VO hinaus, Bestandserfassung empfohlen

Steinbeißer (*Cobitis taenia*)

- Altnachweise (2002), aktueller Fund 10.05.2020 (Grubensee; Projekt Naturschutz-Tauchen, Tauchclub Halber Hecht)
- Merkmal: sandiges Bodensubstrat
- Erhaltungsgrad: sehr gut (A) im Grubensee
- Gefährdung: keine (Grubensee)
- Handlungsbedarf: momentan keiner
- Maßnahmen: keine über NSG-VO hinaus, Bestandserfassung empfohlen

generell: Maßnahmen für LRT 3140 auch positiv für Bitterling und Steinbeißer

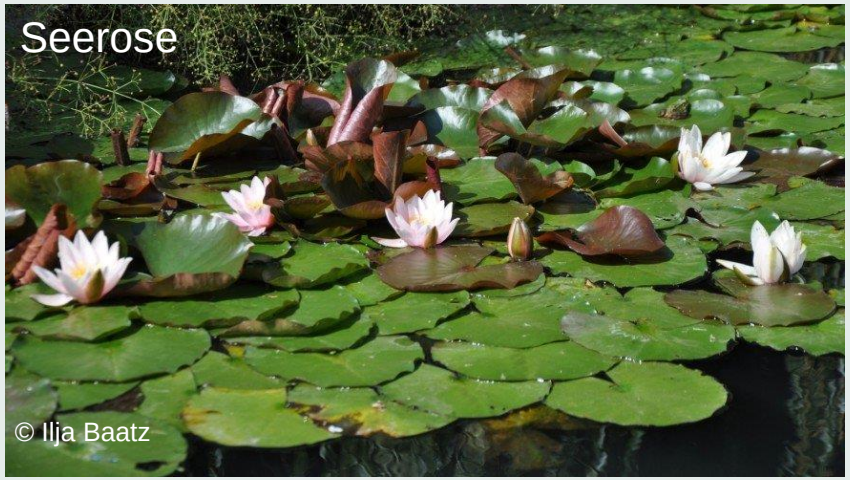
FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Natürliche eutrophe Seen (Code 3150)
(mäßig nährstoffreich bis nährstoffreich)

- Drobsch- und Schwenowsee, Spree-Altarm, ehemaliger Pumpteich/Wasserspeicher
- 56 ha
- Erhaltungsgrad mittel bis schlecht (C)

Merkmale

- Geringe Sichttiefen
- Großlaichkraut-Tauchfluren und Schwimmblattpflanzen



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

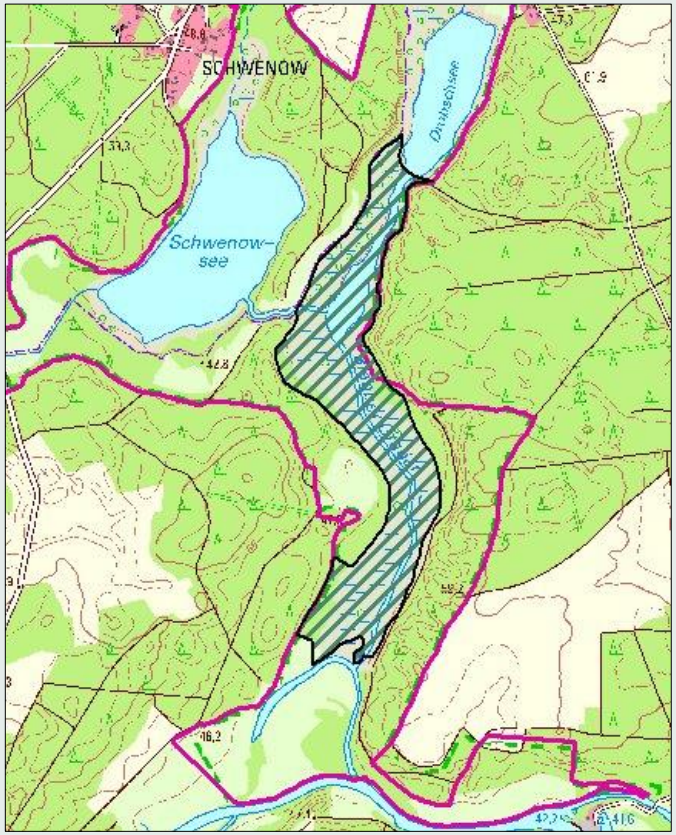
Natürliche eutrophe Seen (Code 3150)

Beeinträchtigungen

- Eutrophierung (Nährstoffeintrag), Wasserspiegelabsenkung, Melioration

Handlungsbedarf

- Ja, Erhaltungszustand insgesamt mittel bis schlecht (C)



Erhaltungsmaßnahmen

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes:
- Sohlschwellen
  - im Schwenowseegraben zwischen Schwenow- und Drobschsee
  - im Blabbergraben unterhalb Drobschsees
- Maßnahmen aus GEK „Krumme Spree“ am Blabbergraben nördl. vom Drobschsee:
  - Erhöhung der Gewässersohle
  - Setzen einer Sohlschwelle
  - Brechung der Uferlinie durch Nischen
  - Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung

→Durchführung hydrologischer Untersuchungen und Alternativenprüfungen sowie vorgeschriebener Genehmigungsverfahren essenziell, Belange Dritter berücksichtigen

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Bäche und Flüsse mit flutender Wasservegetation (Code 3260)

- Blabbergraben
- 1,3 ha (ca. 2.300 m)
- Erhaltungsgrad gut (B), Teilbereiche mittel bis schlecht (C)

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Bäche und Flüsse mit üppiger Wasservegetation (Code 3260)

<u>Merkmale</u>

- Unverbaute, nicht begradigte (mäandrierende) Fließgewässer mit naturbelassenen Uferzonen
- deutlich fließendes Wasser
- mäandrierender Lauf mit Ausbildung von Gleit- und Prallhängen
- Typische Pflanzenarten: Berle, Bachbunge, Brunnenkresse

Berle / Schmalblättriger Merk

Bachbunge

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Bäche und Flüsse mit üppiger Wasservegetation (Code 3260)

<u>Beeinträchtigungen</u>

- Vertiefungen, Begradigungen (grabenartig)
- Überformung der Ufer (tlw. kastenförmiges Profil)

<u>Handlungsbedarf</u>

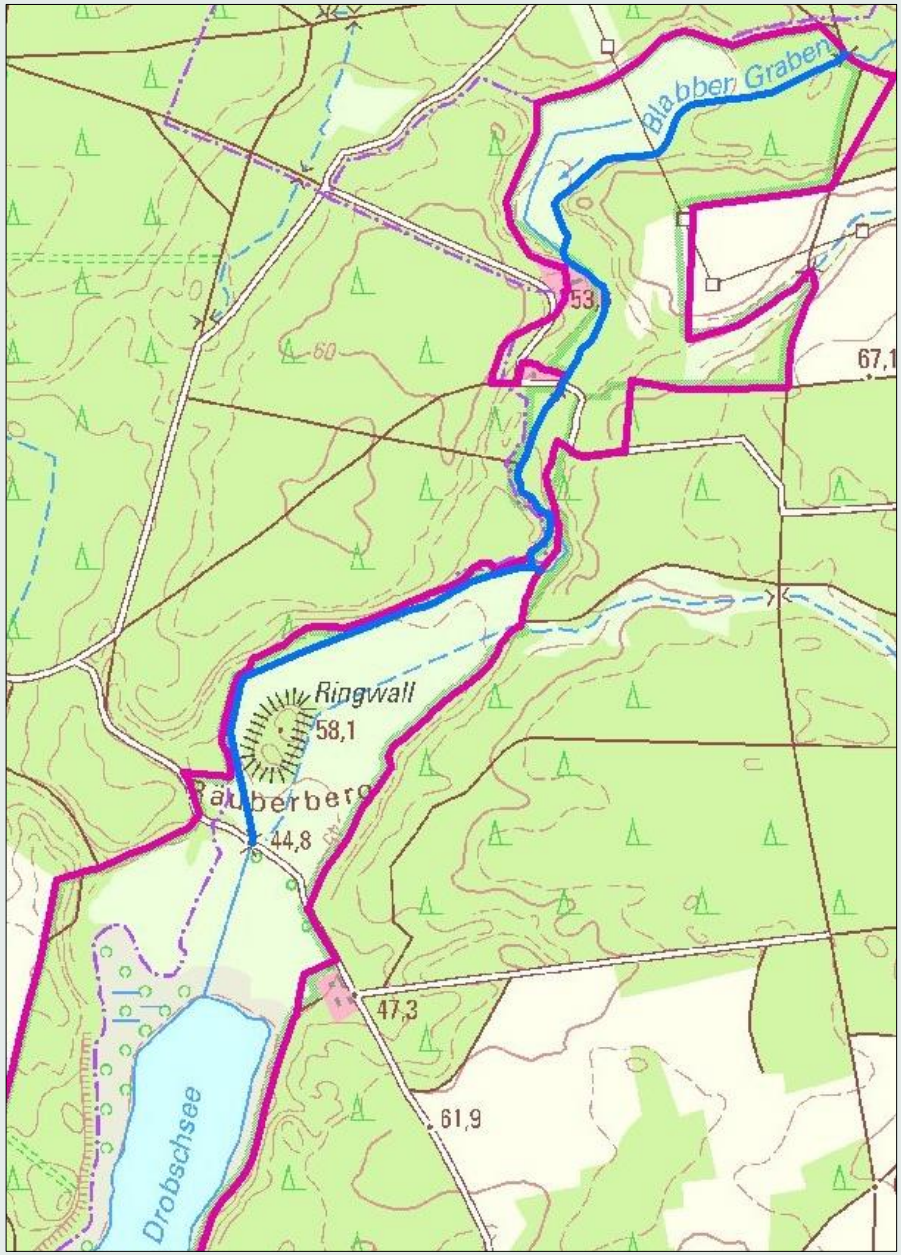
- Besteht: Erhaltungsgrad gut (B), Tendenz (C)

<u>Maßnahmen (aus GEK übernommen)</u>

Blabbergraben nördl. vom Drobschsee:

- Erhöhung des Wasserstandes
- V.a. über Erhöhung der Gewässersohle
- Setzen einer Sohlschwelle
- Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
- Keine Grundräumung
- Brechung der Uferlinie durch Nischen
- Gehölzpflanzungen und Schaffung von Gewässerrandstreifen

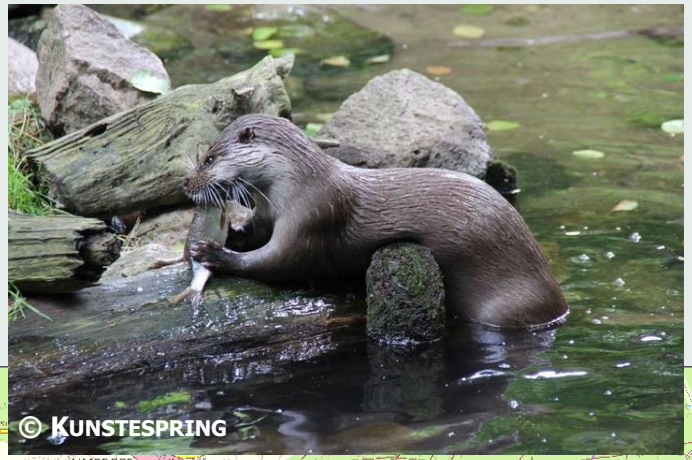
→Durchführung hydrologischer Untersuchungen und Alternativenprüfungen sowie vorgeschriebener Genehmigungsverfahren essenziell, Belange Dritter berücksichtigen



FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Fischotter (*Lutra lutra*)

- Vorkommen im Gebiet bekannt
- Erhaltungsgrad gut (B)



Gefährdungen:

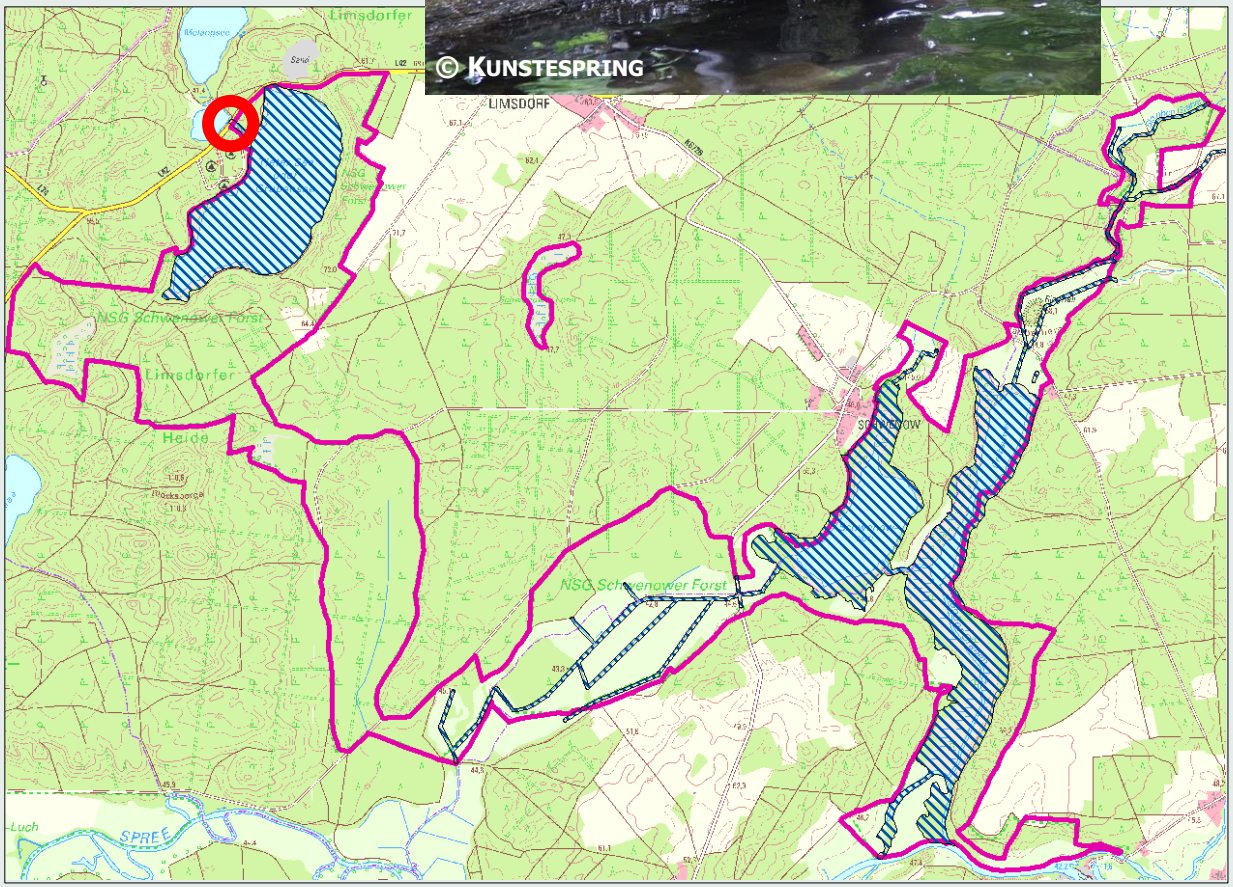
- Querung L 42

Handlungsbedarf:

- Kein dringlicher

Entwicklungsmaßnahme:

- Bau von Otterpassagen
- Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung der LRT 3140, 3150, 3260 auch positiv für Fischotter



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Pfeifengraswiesen (Code 6410)

- Buschwiesen
- 5,4 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Merkmale</u>

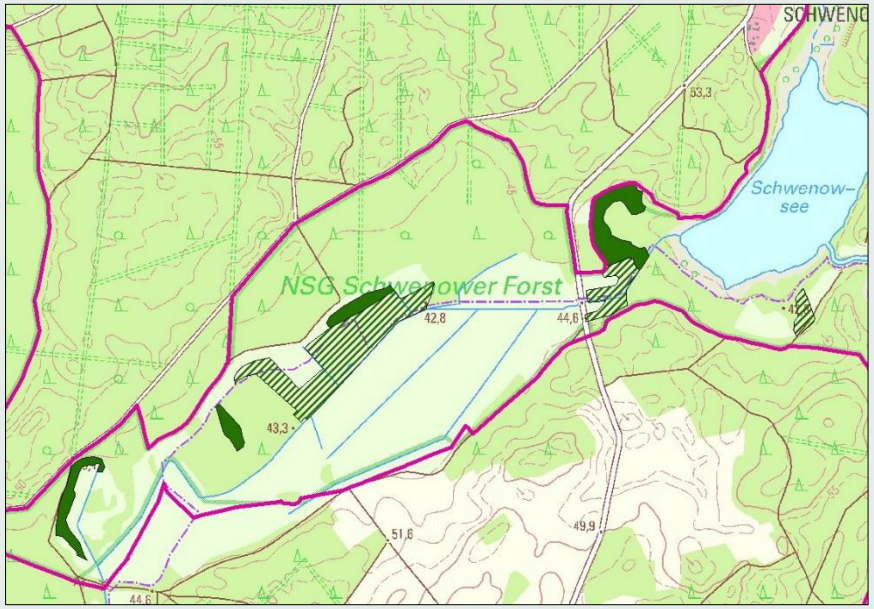
- ungedüngte, relativ nährstoffarme Mähwiesen oft auf entwässerten Moorstandorten
- relativ hoher, im Jahr relaltiv stark schwankender Grundwasserstand
- Pfeifengras, Orchideen (Knabenkräuter), Teufelsabbiss

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Pfeifengraswiesen (Code 6410)

Beeinträchtigungen
- Entwässerung, Nutzungsauflassung

Handlungsbedarf
- Ja, da pflegeabhängig



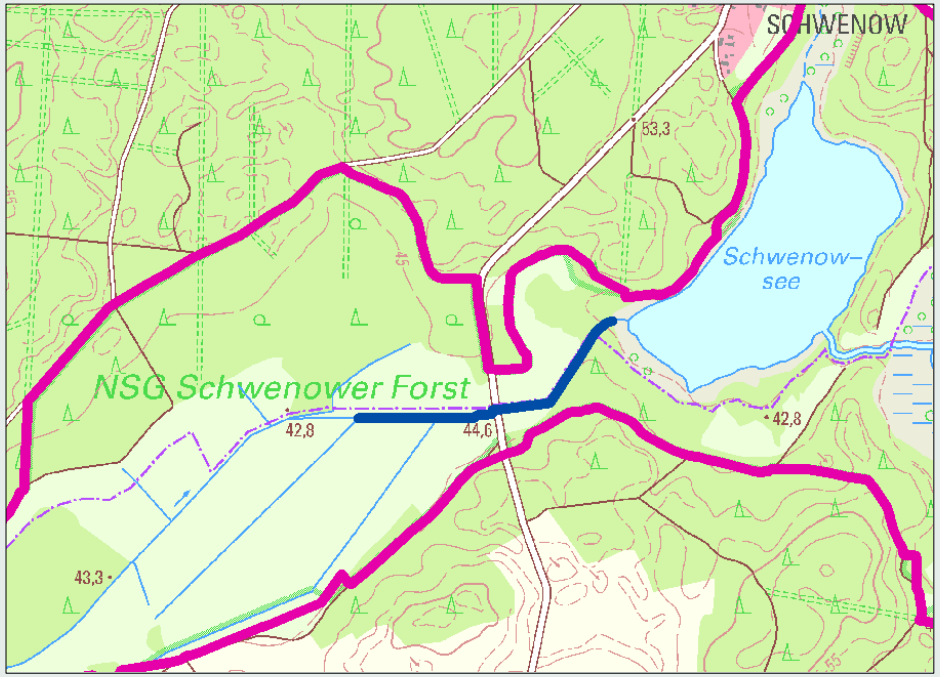
Maßnahmen
- Dauerhafte Nutzung als Dauergrünland mit Mahd (ggf. zusätzlich extensive Beweidung)
- Verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes
  - Erhöhung der Gewässersohle im Buschgraben oder
  - Einbau von Sohlschwellen (Abschnitte)
  - Extensive Gewässerunterhaltung
  - Grundräumung nur bei dringenden Bedarf

→ Durchführung hydrologischer Untersuchungen und Alternativenprüfungen sowie vorgeschriebener Genehmigungsverfahren essenziell, Belange Dritter berücksichtigen

FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

- Nachweise (2018) im Schwenower Fließ (Buschgraben)
- Merkmal: Charakterart stark verlandeter Altgewässer (mit Schlammböden)
- Erhaltungsgrad: gut (B) im Buschgraben
- Gefährdung: derzeit keine
- Handlungsbedarf: momentan kein dringlicher



FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

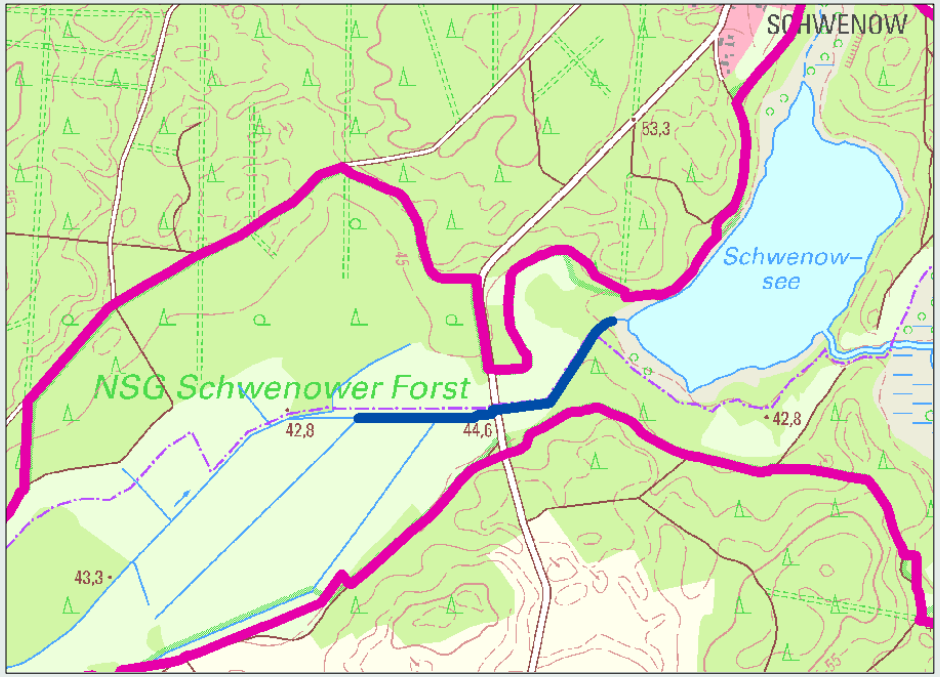
Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)

Entwicklungsmaßnahmen:

- Einschränken (oder Unterlassen) von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung

- Krautung der Gewässersohle unter Berücksichtigung von Artenschutz-aspekten: Krautung nur halb- oder wechselseitig und alle 1-2 Jahre im September/Oktober; Mahdgut aus Gewässer entfernen und nach 1-2-tägiger Lagerung auf der Böschungskante abtransportieren

- Grundräumung nur abschnitts-weise (100 m): Grundräumungen nur in Ausnahmefällen, bei hydraulisch nachgewiesenem Bedarf, falls Grundräumung erforderlich nur abschnittsweise durchführen



FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Großer Feuerfalter *(Lycaena dispar)*

- Aktuelle Sichtbeobachtung durch private Naturfotografin und Hobby-Insektenkundlerin in 2020 im Bereich der Schwenow-Wiesen
- Erhaltungsgrad: - keine maßgebliche Art in diesem FFH-Gebiet
- Gefährdung allg.: Fehlen blütenreicher Wiesen und von Larvenfutterpflanzen (v.a. Fluß-Ampfers *[Rumex hydrolapathum]*, aber auch Krauser Ampfer [*Rumex crispus]* und Stumpfblättrigem Ampfer *[Rumex obtusifolius]*) bzw. Mahd dieser (ökologische Falle)
- Handlungsempfehlung: extensive Grabenunterhaltung mit schonender Böschungsmahd für Schutz des Großen Feuerfalters unabdingbar

© I. Rödel

© A. Krämer

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Feuchte Hochstaudenfluren (Code 6430)

- v.a. in Niederung des Blabbergrabens
- fast 2 ha
- Erhaltungsgrad sehr gut (A)

<u>Merkmale</u>

- Feuchte eher nährstoffreiche Standorte
- oft uferbegleitende Vegetation von Fließgewässern oder Feuchtwiesen-brachen
- ungenutzt oder sporadische Mahd
- Blutweiderich, Mädesüß, Wasserdost

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Feuchte Hochstaudenfluren (Code 6430)

Beeinträchtigungen

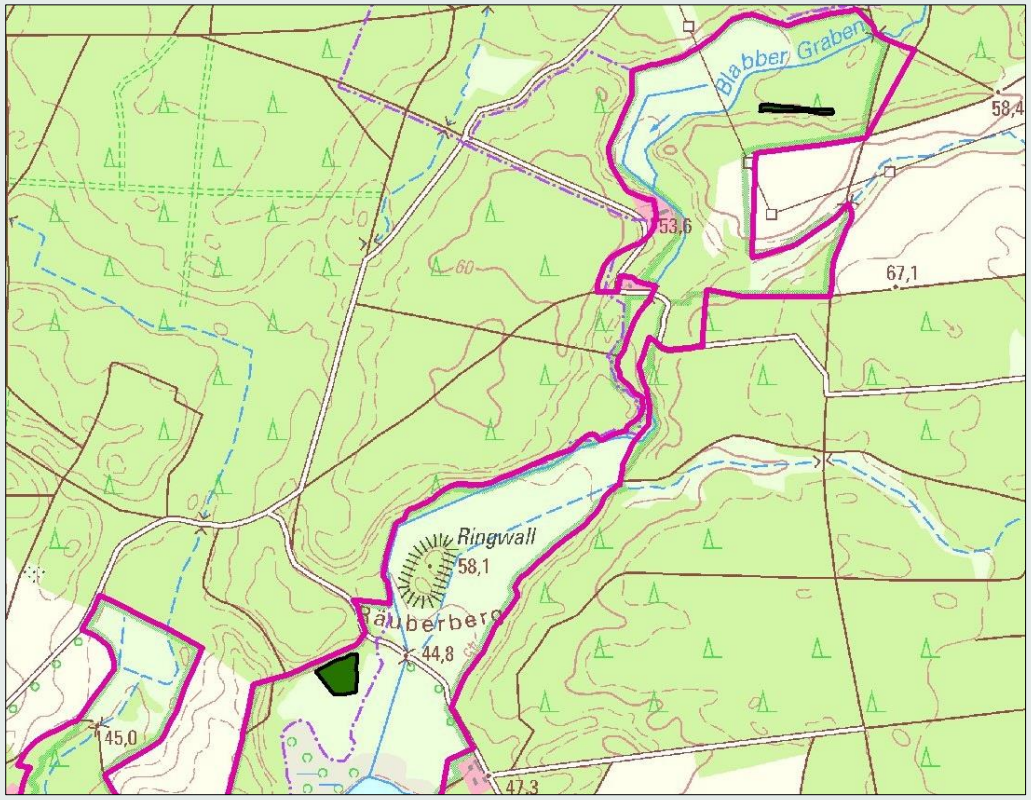
- Derzeit keine erkennbar

Handlungsbedarf

- Derzeit kein dringender

Maßnahmen

- Keine (weiterhin keine oder nur extensive Nutzung der Flächen)



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Magere Flachland-Mähwiesen (Code 6510)

- Knapp 3 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Merkmale</u>

- Extensiv genutzte Mähwiesen
- Wiesen-Fuchsschwanz, Glatthafer

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Magere Flachland-Mähwiesen (Code 6510)

<u>Beeinträchtigungen</u>

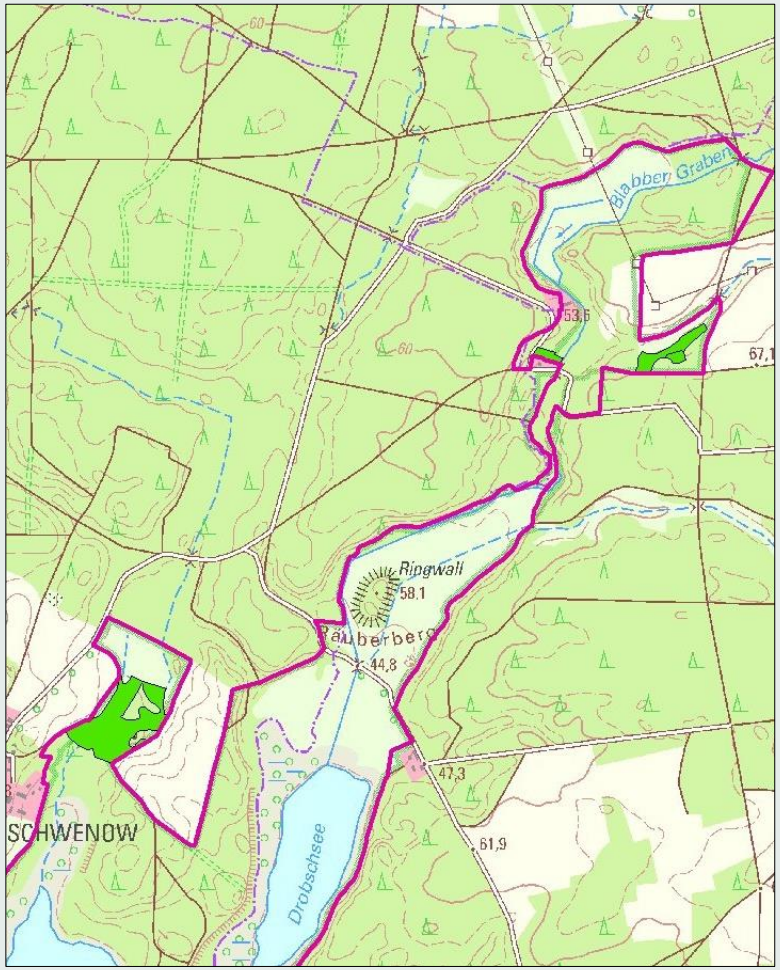
- Derzeit nicht erkennbar

<u>Handlungsbedarf</u>

- Ja, da pflegeabhängig

<u>Maßnahmen</u>

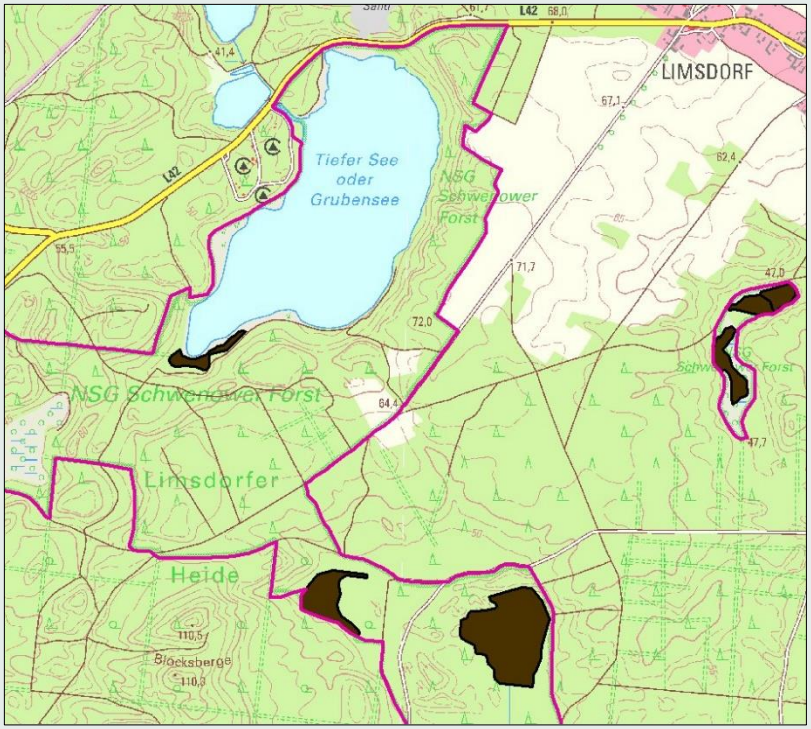
- Dauerhafte Nutzung als zweischürige Mähwiese (1. Nutzung ab 16.6.)
- Nachbeweidung
- z.T. Beseitigung des Gehölzbestandes



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Saure Moore mit Torfmoosen:
Übergangs- und Schwingrasenmoore (Code 7140)
Torfmoor-Schlenken (Code 7150)

- Kl.+Gr. Smolling, am Grubensee, Bereich Guschluch
- 18 ha
- Erhaltungsgrad gut (B), Teilbereiche mittel bis schlecht (C)

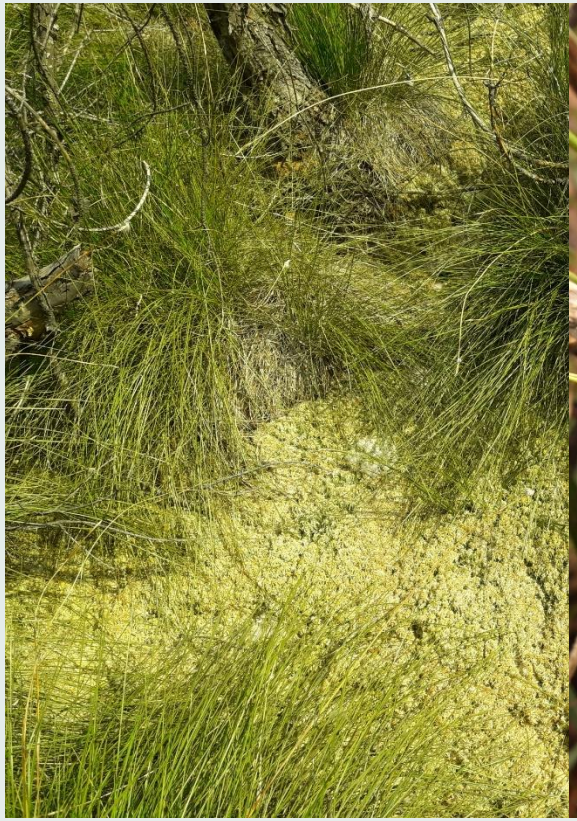


FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Saure Moore mit Torfmoosen:
Übergangs- und Schwingrasenmoore (Code 7140)
Torfmoor-Schlenken (Code 7150)

<u>Merkmale</u>

- Moore auf saurem Torf, häufig mit typischen Bult-Schlenke-Komplexen
- Torfmoose, Kleinseggen, Wollgräser, Sonnentau, Weißes Schnabelried,



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Saure Moore mit Torfmoosen:
Übergangs- und Schwingrasenmoore (Code 7140)
Torfmoor-Schlenken (Code 7150)

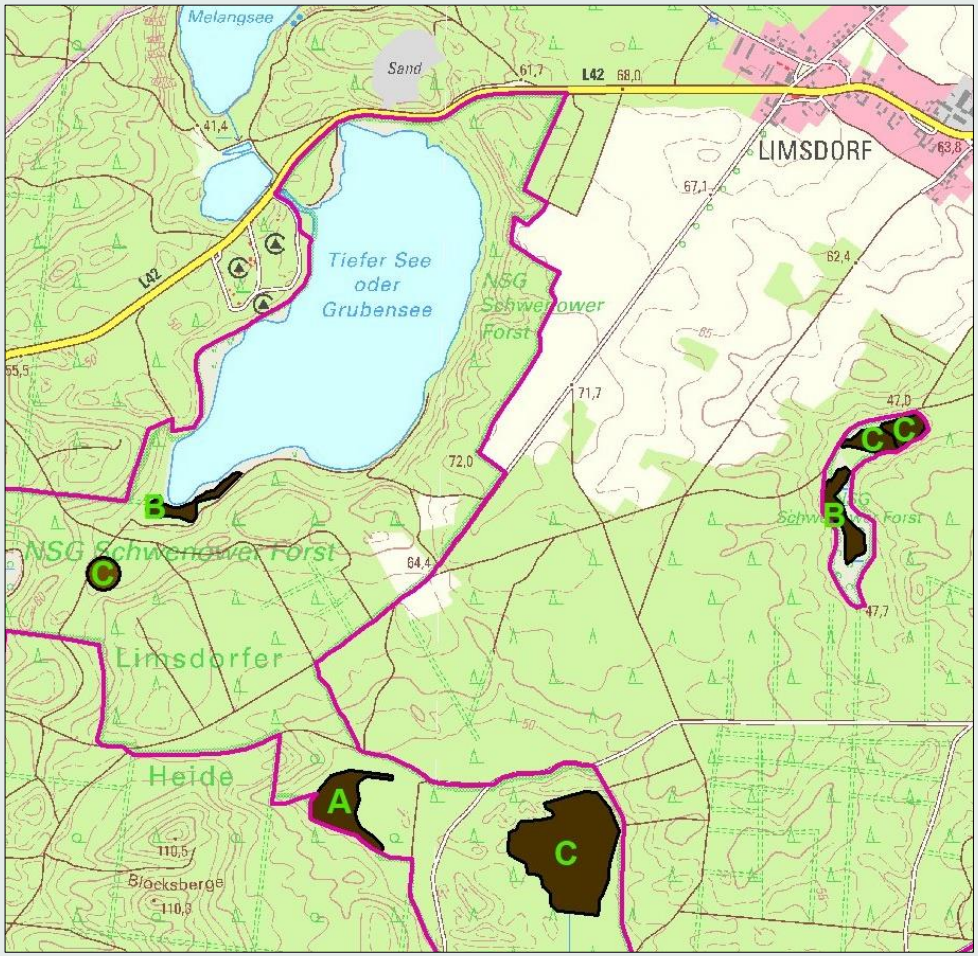
<u>Beeinträchtigungen</u>
- Entwässerung
- Verbuschung

<u>Handlungsbedarf</u>
- Besteht: Erhaltungsgrad gut (B), Tendenz (C)

<u>Erhaltungsmaßnahmen LRT 7140</u>
Kleiner Smolling und Kleines Moor:
- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes durch Waldumbau

Guschluch:
- Zulassen natürlicher Eigendynamik via bestehender Kernzone

<u>Entwicklungsmaßnahme LRT 7150</u>
- Flachabtorfungen (potenziell möglich, derzeit aber nicht empfohlen)



FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

- Altnachweis (2002) im Großen Smolling, Gewässer aber schon länger ausgetrocknet
- potenzielles Habitat: Drobschsee
- Erhaltungsgrad: mittel bis schlecht (C)
- Gefährdung: Austrocknung von Habitatgewässern und Verlandungsprozesse
- Handlungsbedarf: ja dringlich Erhaltungsmaßnahmen erforderlich

FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

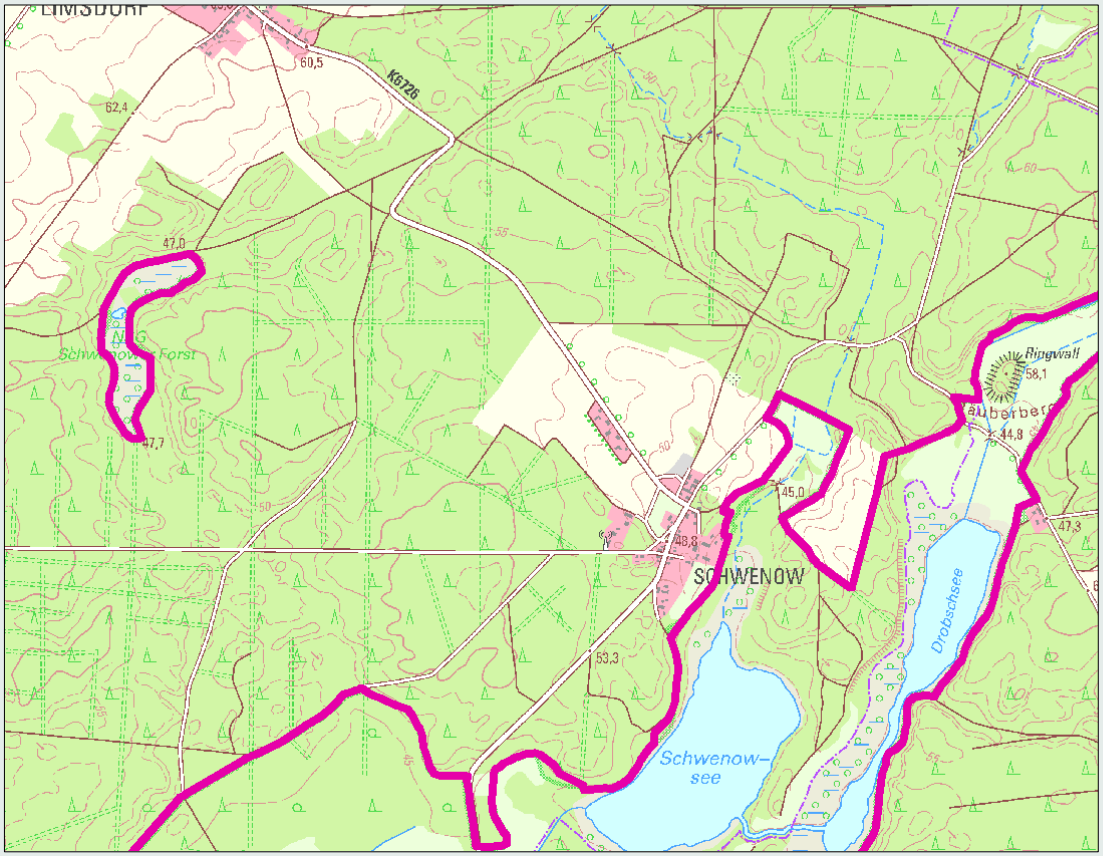
Erhaltungsmaßnahmen:

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes von Gewässern
- Mischungsregulierung zugunsten der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften

Entwicklungsmaßnahme:

- „Neuanlage“ von Kleingewässern: Wiederherstellung des ehemaligen Habitatgewässers im „Großen Smolling“ durch Vertiefung (Tiefe ca. 0,5 bis 0,6 m, Wasserfläche mind. 300 m²)

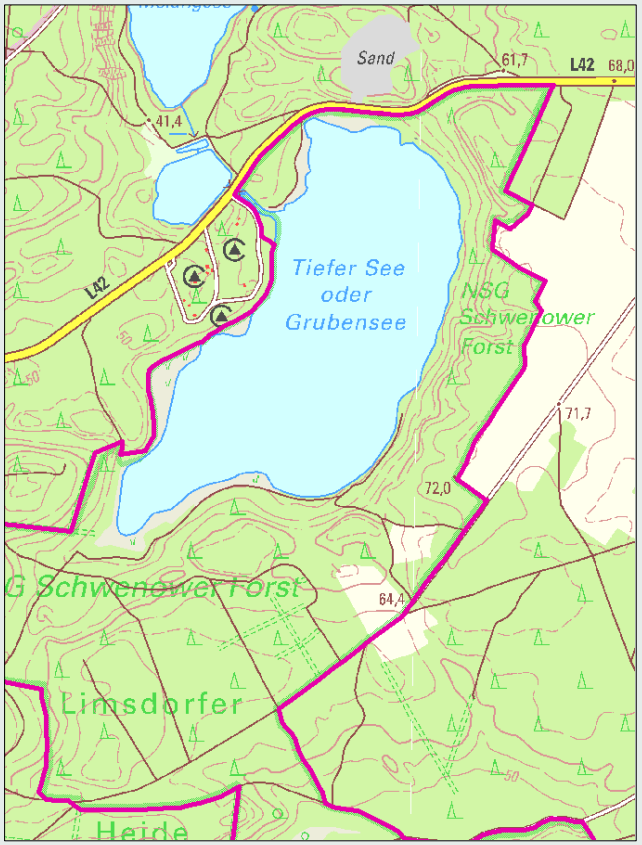
Generell: Maßnahmen zum Erhalt und zur Entwicklung insbes. der Moor-LRT auch positiv für Moosjungfer



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Kalkreiche Niedermoore:
*** Kalkreiche Sümpfe mit Binsen-Schneide (prioritärer LRT, Code 7210)**

- Auf kleiner Fläche am Südufer des Grubensees
- 0,2 ha
- Erhaltungsgrad sehr gut (A)
- Derzeit keine Maßnahmen über NSG-VO hinaus erforderlich



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Code 9160)

- nur im Nordosten des FFH-Gebietes, Räuberberg, am Blabbergraben
- ca. 4 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (Code 9190)

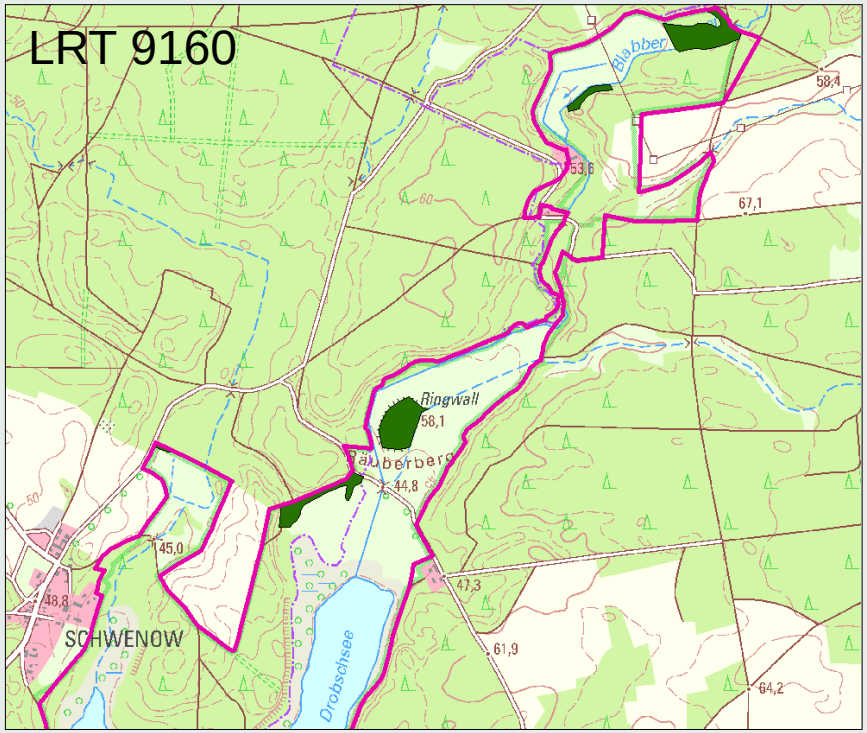
- östlichen Hälfte des FFH-Gebietes in Hangbereichen der Niederungen zum Schwenow- und Drobschsee inkl. der Blabbergrabenrinne
- Etwa 20 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

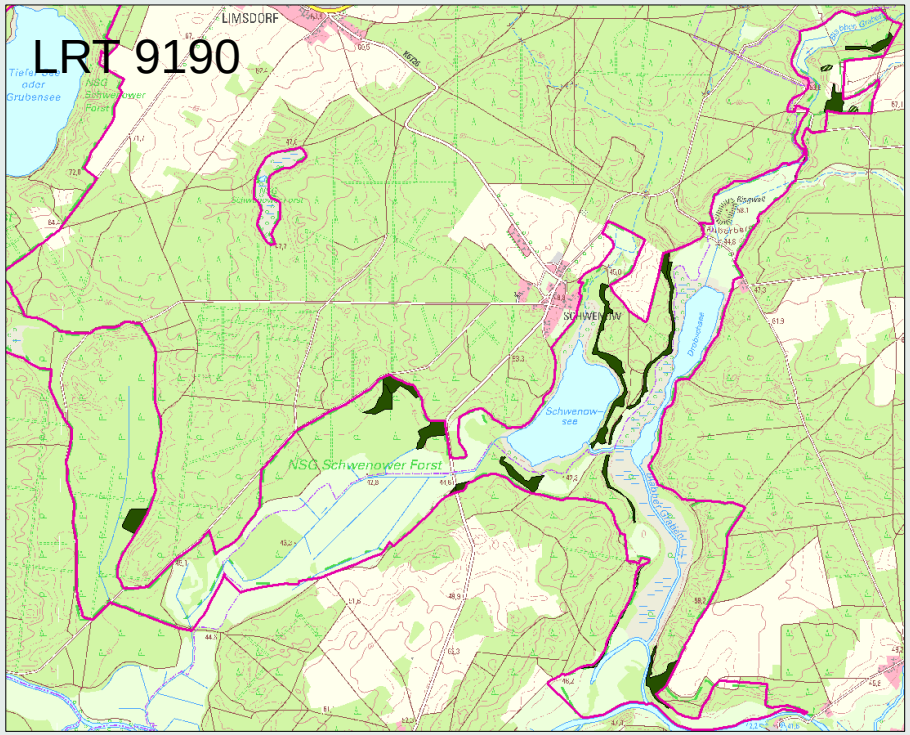
FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Code 9160)
Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (Code 9190)

<u>Beeinträchtigungen</u>

- fehlende Habitatstrukturen (geringe vertikale Stufung, meist nur eine Wuchsklasse vorhanden, wenige Biotop- und Altbäume, wenig Totholz vorhanden),
- Verbiss und fehlende Naturverjüngung,
- Störzeiger in der Krautschicht (nitrophile Arten, Kleinblütiges Springkraut, Landreitgras, Gartenabfälle)
- Gebietsfremde Baumarten wie Fichte und Rot-Eiche



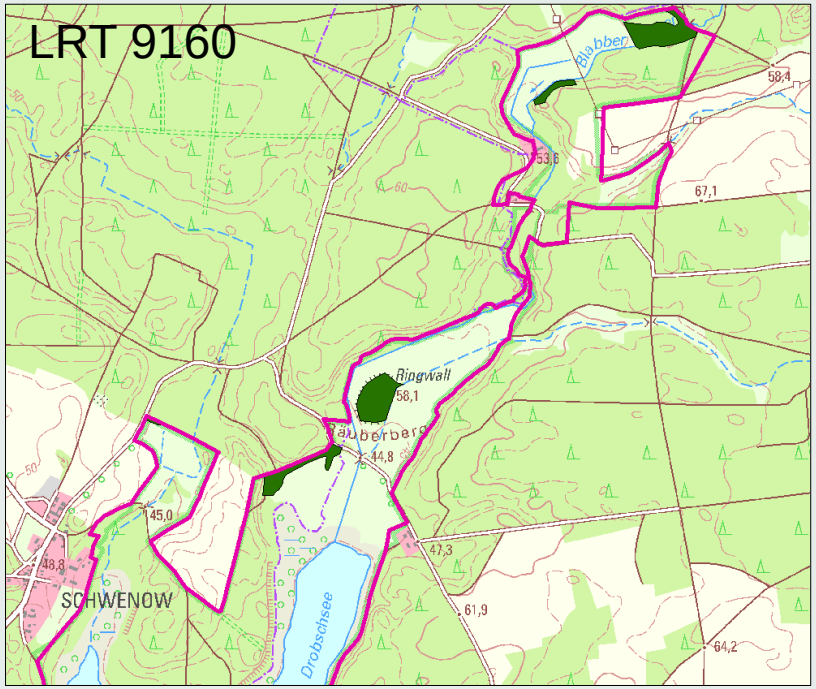


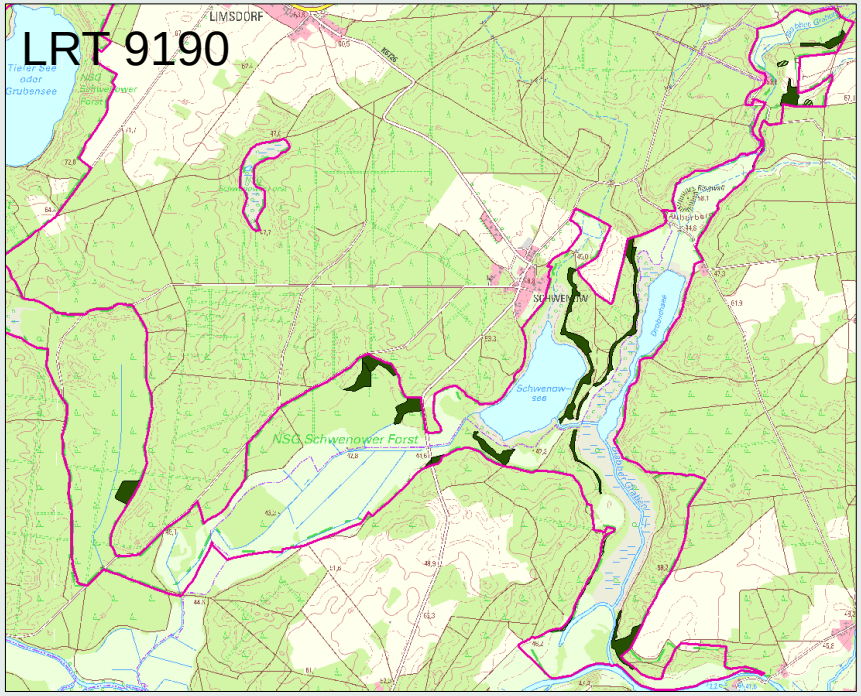
FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Code 9160)
Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen (Code 9190)

Maßnahmen:

- Begünstigung der Habitatstrukturen (Maßnahmenkombination FK01: Erhalt von Alt-, Biotop-, Horst- und Höhlenbäumen, Mehrung von Totholz, Belassen von Sonderstrukturen wie Wurzelteller und Stubben)
- Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (Fichte, Rot-Eiche) bei LRT 9190
- Reduzierung der Schalenwilddichte
- Übernahme vorhandener Naturverjüngung standortheimischer Baumarten





FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

*** Moorwälder (prioritärer LRT, Code 91D0)**

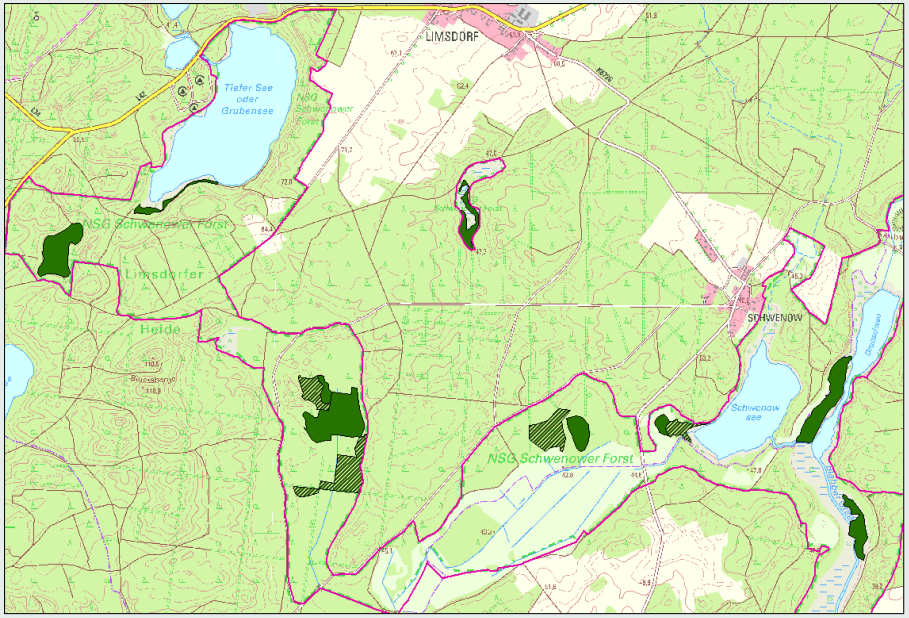
- verteilt im gesamten FFH-Gebiet
- knapp 27 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Beeinträchtigungen</u>

- Störungen am Wasserhaushalt (Entwässerung)
- wenig Habitatstrukturen (Biotop- und Altbäume, Totholz)

<u>Handlungsbedarf:</u>

- ja, aber nicht dringend

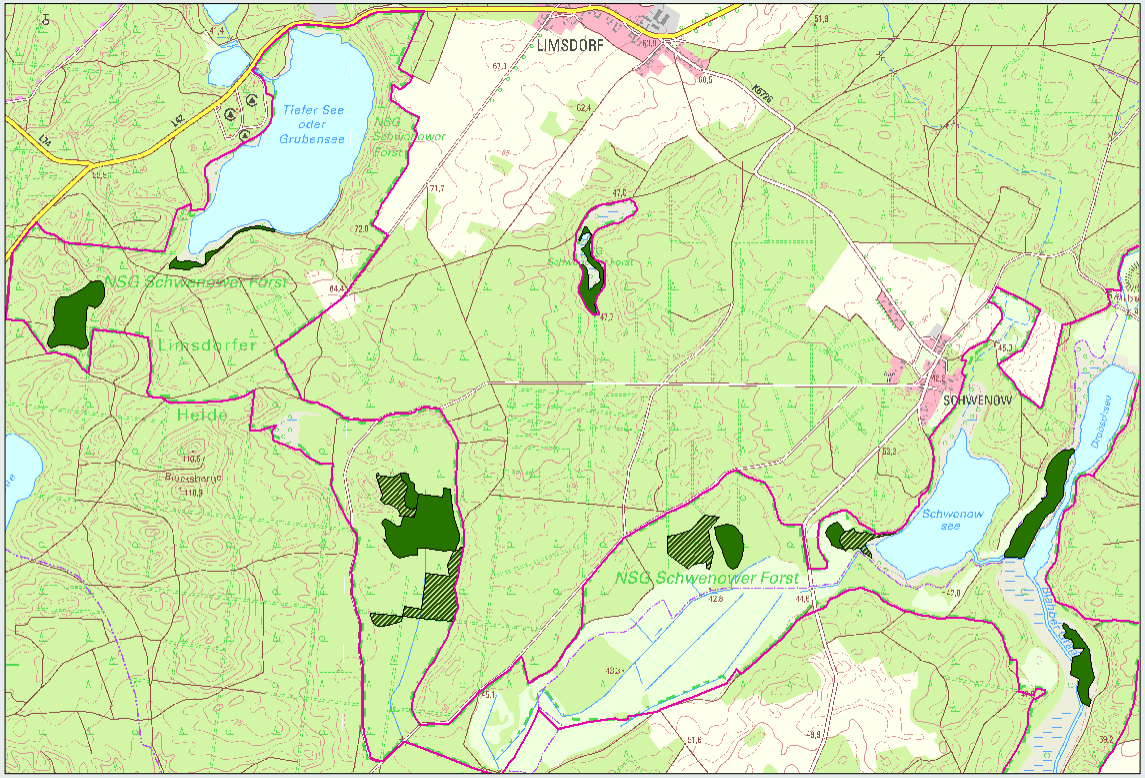


FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

*** Moorwälder (prioritärer LRT, Code 91D0)**

<u>Maßnahmen</u>

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes
- Waldumbau im EZG dieser Moorwälder
- Setzen von Sohlschwellen
- Erhöhung der Gewässersohle
- Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung
- Keine Grundräumung



FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

*** Auen-Wälder mit Erle und Esche (prioritärer LRT, Code 91E0)**

- in östlicher Hälfte des FFH-Gebietes im Niederungsbereich des Schwenow- und Drobschsees und der Blabbergraben-rinne
- ca. 27,5 ha
- Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Beeinträchtigungen</u>

- wenig Habitatstrukturen (geringe vertikale Stufung, wenig Biotop- und Altbäume, wenig Totholz)
- gebietsfremde Arten

<u>Handlungsbedarf:</u>

- nicht dringend

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

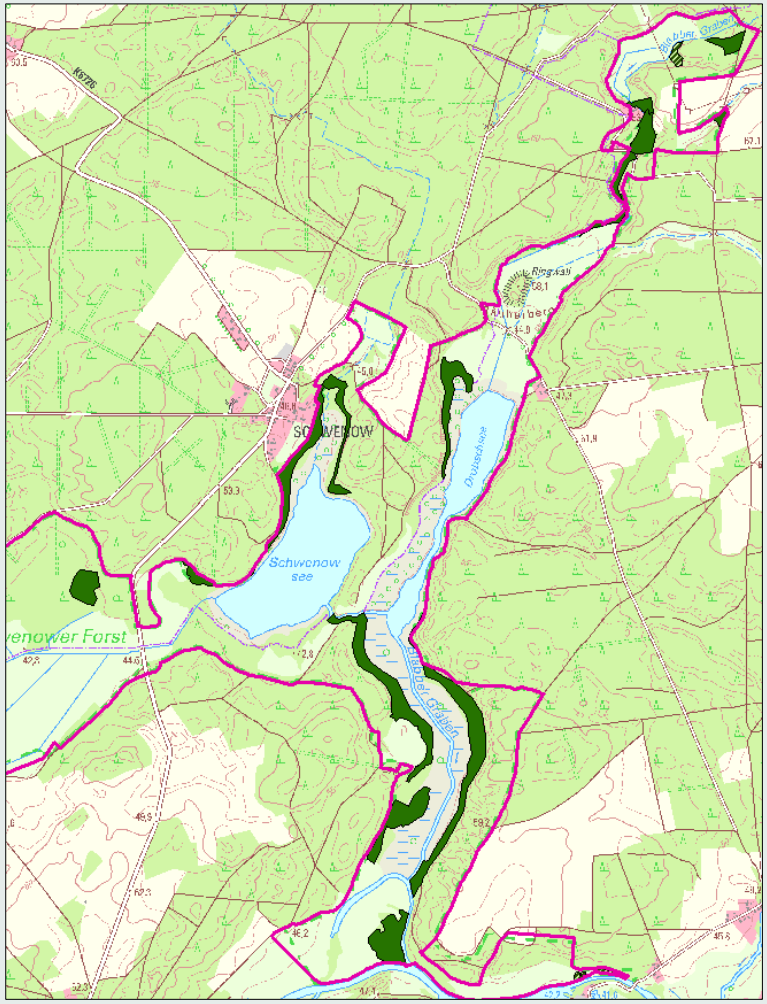
*** Auen-Wälder mit Erle und Esche**
(prioritärer LRT, Code 91E0)

Erhaltungsmaßnahme

- Erhaltung und Entwicklung von Habitatstrukturen (Maßnahmenkombination)

Entwicklungsmaßnahme

- Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes



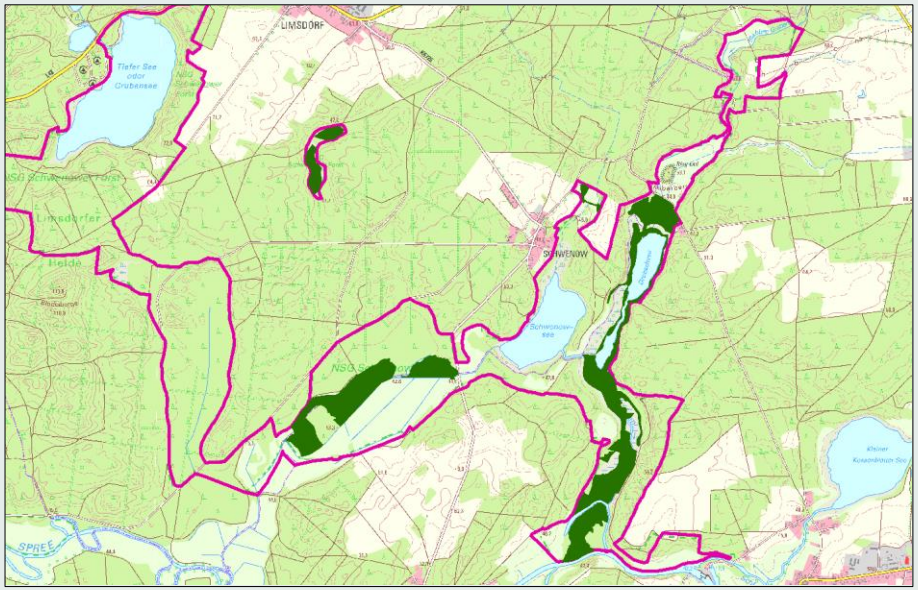
FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Kammmolch (*Triturus cristatus*) und Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

- Nachweise (2018)
- Erhaltungsgrad: insgesamt gut (B)
- Gefährdung: reine Kiefernforste führen zu gewisser Isolation von Populationen, Verlandung des Smolling, Austrocknung von Gewässern, Verbuschung
- Handlungsbedarf: kein dringlicher

© Hennings

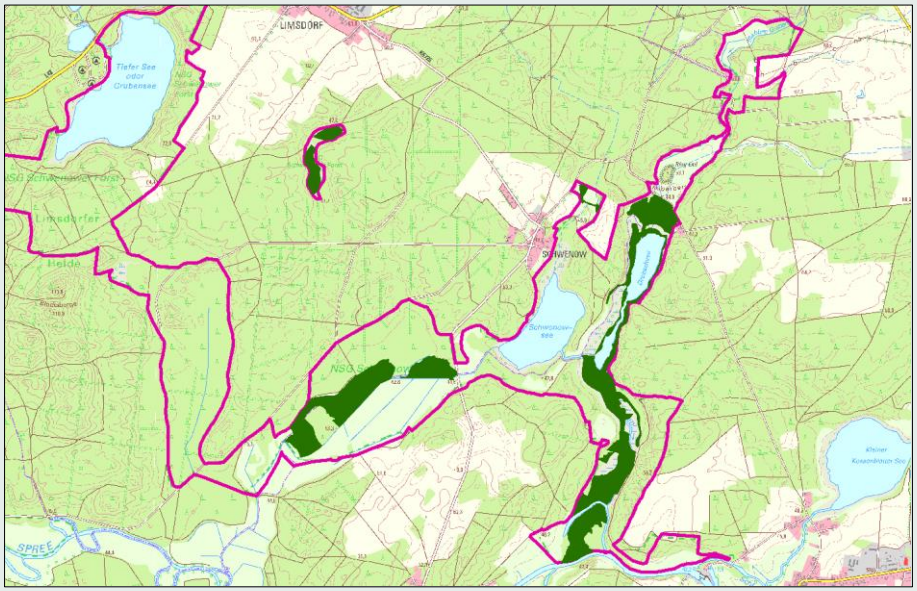
© S. Andrees



FFH-Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Kammmolch (*Triturus cristatus*) und Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

- Entwicklungsmaßnahmen:
  - ► Anlage von Kleingewässern an vorhandenen bzw. geplanten Löschwasserentnahmestellen
  - ► vollständiges Entfernen der Gehölze am Großen und Kleinen Smolling
  - ► Maßnahmen zur Erhöhung des Wasserstandes
  - ► Mischungsregulierung zugunsten der Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften
  - ► Schaffung von Gewässerrandstreifen (nach Möglichkeit 10 m breit) im Bereich des Busch- und Schwenowseegrabens zur Nährstoffreduktion
  - ► Reinigung und Wartung der stationären Amphibienleiteinrichtung an K6726



besonders bedeutsame Tierarten im FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

Schlingnatter *(Coronella austriaca)*

- keine Funddaten für den Bereich des FFH-Gebiets
- nur kleinere, isolierte Flächen als potenziellen Lebensraum geeignet (zu feucht bzw. Kiefernforste zu naturfern)
- auf Grundlage derzeit vorliegender Daten → FFH-Gebiet „Schwenower Forst“ keine Bedeutung für Schlingnatter

Abgeplattete Teichmuschel *(Pseudanodonta complanata)*

- Kartierung im Jahr 2018: keine Nachweise
- geeignete Habitatstrukturen im Grubensee → potenzielles Habitat
- Abflussgraben des Schwenowsees und Altwasser der Spree haben starken Schlammablagerung → als Habitat ungeeignet

je Art fehlendes Vorkommen => keine Ziele- und Maßnahmenplanung

Bearbeitungsstand der Managementplanung zum FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

März 2018	öffentliche Informationsveranstaltung für alle FFH-Gebiete im Naturpark Dahme-Heideseen
Mai bis Oktober 2018,	Biotopkartierung
v. a. Sommer 2018	Kartierung Fauna
April 2018	1. rAG-Sitzung
März 2020	2. rAG-Sitzung
Mai 2020	Fertigstellen des 1. Entwurfs
20.Mai 2020 bis	Konsultationsphase
Heute	3. rAG-Sitzung: Vorstellen überarbeiteter 1. Entwurf

Ausblick:

- Fertigstellen des FFH-Managementplans
- Bereitstellen des Plans auf der Webseite des LfU

Weitere Stellungnahmen zum FFH-Gebiet „Schwenower Forst“

UNB LOS

Aufnahme des Hinweises in Kap. 2.6: „Im Rahmen ihrer Stellungnahme betont die Untere Naturschutzbehörde des Landkreis Oder-Spree: „Die Tatsache, dass solche für die Erhaltung von FFH-Lebensraumtypen und – FFH-Arten bedeutsamen Projekte nicht über Kompensationsmaßnahmen, die sich aus der Eingriffsregelung ergeben, umgesetzt werden können, sollte zum Anlass genommen werden, mit Nachdruck auf eine zeitliche Regelung der Umsetzung durch die Verantwortlichen hinzuweisen.“

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und
aktive Teilnahme!

Wir stehen Ihnen für Fragen und Hinweise gerne zur Verfügung!

Ansprechpartner / Kontakt: Anne Hartmann

Tel: 03375-252245

E-Mail: info@lbplaner.de

LB Planer+Ingenieure GmbH
Luftbild Brandenburg
Eichenallee 1a
15711 Königs Wusterhausen
Tel +49-3375-2522-3
eMail info@lbplaner.de

planland
Pohlstraße 58
190785 Berlin
Tel +49-30-26399830
eMail info@planland.de

Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf
Tel +49-033708 20341
eMail info@naturundtext.de

Natur+Text GmbH
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf
Tel +49-033708 20341
eMail info@naturundtext.de